

Melancholie zwischen Tanzbeinschwung

Warum auch die dritte CD von Helmut Dolds Bixology-Projekt für Oldtime-Jazzfans ein Muss ist

LAHR. Bixology Numero drei ist auf dem Markt. Am Dienstag im Lahrer Pflugsaal präsentierten der Lahrer Top-Trompeter Helmut Dold und seine Mitstreiter Uwe Ladwig, Bass-Saxophon, und Lothar Binder, Gitarre, die dritte und wohl auch abschließende CD ihres seit nunmehr fünf Jahren laufenden Bixology-Projekts, mit dem das Trio die Musik des Jazzgenies Bix Beiderbecke wiederbelebt.

Die CD ist pressfrisch und war im Pflugsaal erstmals käuflich zu erwerben. Sie enthält wie ihre beiden Vorgänger 20 Titel, die mit Bix verbunden sind. Der US-Musiker mit deutsch-dänischen Wurzeln spielte einen lyrischen, filigranen Stil, der stark im Gegensatz zum expressiven Hot-Stil seines Zeitgenossen Louis Armstrong stand. Beiderbecke gilt daher als Vorläufer des Cool Jazz. Schon allein die alte New-Orleans-Jazz-Nummer „Raisin' the Roof“, teil des neuen Bixology-Programms, ist hier eine kleine Offenbarung. Die Nummer ist eigentlich „hot“, sie wumpert und treibt unbändig fröhlich. Dolds Trompete springt die Linien rauf und runter. Aber nie ist der Ton dreckig, nie bricht das Instrument aus ins Wilde. Unbestechliche Eleganz und – ja, doch! – ein Hauch Wehmut, ein Stück Vergänglichkeit liegt in Dolds hier völlig an Bix orientierten Spielweise, trotz Spritzigkeit und Tanzbeinschwung. Während man zuhört, hat man so halb im Ohr, wie Armstrong das gemacht hätte – und bewundert Bix umso mehr.

Für Fans des Oldtime-Jazz ist ein Bixology-Abend ein Muss. Das Trio spielt unglaublich dicht zusammen, die Musik ist

sprudelnder Ur-Jazz, dem die Bix-Trompete via Helmut Dold kühles Feuer hinzufügt. Binders Gitarre klingt als Rhythmusmaschine nach Dixie-Banjo und rückt bei den Soli in die Nähe zur Hot-Club-Gitarrenkunst. Das Bass-Saxophon gibt dem Trio viel von seiner Atmosphäre, grummelnd und knurrend ist es ein launig-kraftvoller Gegenpol zur stets eleganten Trompete. Dolds Ansatz ist hyperweich. Das gilt selbst da, wo er mit einem aufblitzenden hohen Ton in einen Lauf einsteigt.

Toll ist die Gefühligkeit bei den Balladen, etwa bei „Blue River“. Die Sehnsucht weht wie ein Seidentuch durch die

zarten Linien, und die Musik schwingt in der Seele nach.

Nach nunmehr drei CDs und 60 Stücken habe man nun eingespielt, was es an signifikanten Bix-Nummern gibt, sagt Dold. Die dritte CD bietet im Gegensatz zu den ersten beiden kaum noch bekannte Standards. Da es aber so großartige vergessene Stücke wie „Mississippi Mud“ oder „Strut Mizz Lizzy“ zu entdecken gibt, ist sie für Oldtime-Fans eine echte musikalische Fundgrube. *R. Uilmann*

▶▶ Weitere Infos zu Band und CD-Bezugsquelle unter www.bixology.de



Helmut Dold, Lothar Binder und Uwe Ladwig (von links) bilden ein ungemein dicht musizierendes Trio.

FOTO: PR

Badische Zeitung 27.06.13